

*Über die Anwendung der optischen Eigenschaften in der
Naturgeschichte unorganischer Naturproducte.*

Von **Dr. Leander Ditscheiner.**

(Vorgetragen in der Sitzung am 18. October 1880.)

Durch die Untersuchungen Sénarmont's ¹⁾ ist der Übergang der optischen Elasticitätsflächen von verschiedenen optisch-orientirten Substanzen durch Zusammenkrystallisirung der Letzteren festgestellt worden; es ist dadurch die Möglichkeit erwiesen, dass krystallographisch mehr-axige Substanzen optisch-einaxig und selbst einfach brechend sich zeigen; von einem Grenzgliede zum andern wird sich eine Reihe der optischen Orientirung herstellen lassen, die wegen ihrer leichten oder wenigstens verhältnissmässig leichten Beobachtung für die Naturgeschichte nicht ohne Werth ist. Ich habe bereits bei einer anderen Gelegenheit auf die Wichtigkeit dieser Eigenschaft aufmerksam gemacht, und es wird nun die Aufgabe sein, der genannten Reihe einen mathematischen Ausdruck zu geben. Wir stützen uns hierbei wieder auf die Fähigkeit isomorpher Substanzen in jedem beliebigen Verhältnisse ohne eine wesentliche Veränderung der Krystallform zusammenkrystallisiren zu können, eine Fähigkeit, welche wir als das oberste Princip bei der Begründung der naturhistorischen Species aufgestellt haben.

Zur Lösung unserer Aufgabe wollen wir uns ein Gemisch isomorpher Substanzen, von denen die eine S_1 mit m und die andere

¹⁾ Sénarmont, Ann. ch. phys. (3). 33. 413.